

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **32 (1914)**

Heft 192

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1-2 mal täglich

XXXII. Jahrgang — XXXII^{me} année

Paraît 1 à 2 fois par jour

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement — Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 10, halbjährlich Fr. 5 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel: Haasenstein & Vogler — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Pettzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 192

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce — Abonnements: Suisse: un an fr. 10, un semestre fr. 5 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 cts. — Règle des annonces: Haasenstein & Vogler — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Konkurse, — Nachlassverträge, — Fabrik- und Handelsmarken, — Bundesanleihe, — Rechtstillstand, — Bundesanleihen, — Zollwesen, — Konsulate.
Sommaire: Faillites, — Concordats, — Marques de fabrique et de commerce, — Suspension des poursuites, — Emprunt fédéral, — Douanes, — Consuls.

teiligten Gläubigern hierorts zur Einsicht auf. Klagen auf Anfechtung desselben sind bis inkl. 22. August 1914 beim Einzelrichter für Betreibungs- und Konkursstreitigkeiten des Bezirksgerichtes Meilen geltend zu machen, ansonst der Kollokationsplan als anerkannt betrachtet wird. Innert der gleichen Frist sind Begehren um Abtretung von Rechtsansprüchen im Sinne von Art. 260 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs dem Konkursamte Stäfa schriftlich einzureichen, ansonst Verzicht auf das Abtretungsrecht angenommen wird.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkurrenzeröffnungen — Ouvertures de faillites

(B.-G. 231 und 232)
Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamte einzugeben.

(L. P. 231 et 232)
Les créanciers des faillits et ceux qui ont des revendications à exercer, sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique. Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer, sous les peines de droit, dans le délai fixé pour les productions.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office, dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés; faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchués de leur droit de préférence, sauf excuse suffisante.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamte zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle unzureichender Unterlassung erlischt zu dem das Vorzugsrecht.

Les codébiteurs, cautionnés et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées des créanciers.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige bewohnen.

Kt. Zürich Konkursamt Wiedikon-Zürich 3 (2057¹)
Gemeinschuldner: Pfaff, Richard, Brauereimaschinenfabrik, in Altstetten bei Zürich.
Datum der Konkurseröffnung: 31. Juli 1914.
Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 21. August 1914, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum «Falken», in Zürich-Wiedikon.
Eingabefrist: Bis 12. September 1914.

Kt. Bern Konkursamt Nidau (2073)
Gemeinschuldnerin: Bijouterie Watch Co., Madretsch-Biel, mit Sitz in Madretsch.
Datum der Konkurseröffnung: 30. Juli 1914.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 24. August 1914, nachmittags 2½ Uhr, im zudienenden Lokal, im ersten Stock im Schloss Nidau.
Eingabefrist: Bis und mit 15. September 1914.

Kt. Schaffhausen Konkursamt Schaffhausen (2083)
Gemeinschuldnerin: Kommanditgesellschaft Zündel & Cie., Bankgeschäft, in Schaffhausen.
Datum der Konkurseröffnung: 10. August 1914.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 24. August 1914, vormittags 10¼ Uhr, im Gerichtssaal, im alten Rathaus, in Schaffhausen.
Eingabefrist: Bis 15. September 1914.

Kt. Aargau Konkursamt Aarau (2079²)
Gemeinschuldnerin: Ausgeschlagene Verlassenschaft des Stuber, J. b., z. Engel, in Ober-Entfelden.
Datum der Konkurseröffnung: 4. August 1914.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 24. August 1914, nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgerichtssaal in Aarau.
Eingabefrist: Bis 25. August 1914.
Die infolge des öffentlichen Inventars bereits angemeldeten Gläubiger sind einer nochmaligen Eingabe entzogen, haben aber die Beweismittel einzusenden.

Kt. Wallis Konkursamt Brig (2075)
Gemeinschuldnerin: Boucherie populaire, Naters-Brig A. G., in Naters.
Datum der Konkurseröffnung: 1. August 1914.
Erste Gläubigerversammlung: 22. August 1914, vormittags 10 Uhr, in Naters, im Bureau des Betreibungs- und Konkursamtes des Bezirkes Brig.
Eingabefrist: Bis 15. September 1914.
Die Inhaber von Pfandtiteln auf der Liegenschaft der Gemeinschuldnerin haben sie innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(B.-G. 249, 250 u. 251)
Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

(L. P. 249, 250 et 251)
L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich Konkursamt Stäfa (2061¹)
Im Konkurse über Ryffel-Mächler, Fritz, Maschinenfabrikant, von Stäfa, zurzeit in Neapel, liegt der Kollokationsplan den be-

Kt. Bern Konkursamt Biel (2074)
Gemeinschuldner: Suter, Jules, Gottliebs und der Luise, geb. Müller, von Zürich, Architektur- und Baugeschäft, in Biel.
Anfechtungsfrist: Bis 25. August 1914.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation

(B.-G. 230)
Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

(L. P. 230)
La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (2080)
Failli: F. Walther et Co, négociants, Rue de Fribourg 4, Genève.
Date de l'ouverture de la faillite: 27 juillet 1914.
Date de la suspension: 12 août 1914.
Délai d'opposition à la clôture: 25 août 1914.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

Kt. Zürich Konkursamt Wiedikon-Zürich 3 (2082)
Gemeinschuldnerin: Firma Winkler-Angstmann, P., Baugeschäft, in Zürich 3.
Datum des Schlusses: 12. August 1914.

Ct. de Genève Office des faillites de Genève (2081)
Failli: Wehrli, Jean, précédemment agent d'affaires, 14, Rue de la Croix d'Or, à Genève.
Date de la clôture: 11 août 1914.

Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite

Kt. Bern Konkurskreis Thun (2084)
Gemeinschuldner: Truttmann, Karl, allié Oesch, zum Freienhof, in Thun.
Datum der Konkurseröffnung: 3. Januar 1913.
Datum des Widerrufs: 10. August 1914.
Thun, den 14. August 1914.
Der Konkursverwalter als Sachwalter:
A. Itten, Notar.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe

(B.-G. 295-297 u. 300)
Sursis concordataire et appel aux créanciers
(L. P. 295-297 et 300)

Den nachbenannten Schuldnern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.
Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.
Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hierfür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.
Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.
Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (2076)
Es wird hiemit den Gläubigern in der Nachlassstundung E. d. Dukas & Cie., Bankkommandite, bekannt gemacht, dass die am 21. August 1914 stattfindende erste Gläubigerversammlung bis auf weiteres verschoben wird.

Ct. de Neuchâtel Office des faillites de La Chaux-de-Fonds (2071)
Débiteur: Meyrat, Paul, négociant en horlogerie, Rue de l'Envers 30, à La Chaux-de-Fonds.
Le sursis concordataire a été prolongé jusqu'au 29 octobre 1914.
L'assemblée des créanciers, fixée au 18 août 1914, est renvoyée au mercredi, 14 octobre 1914, à 11 heures du matin, à l'hôtel judiciaire de La Chaux-de-Fonds.
Le délai pour prendre connaissance des pièces est renvoyé au 3 octobre 1914.

Verlängerung der Nachlassstandung — Prolongation du sursis concordataire
(B.-G. 295, Abs. 4) (L. P. 295, al. 4)

Ct. de Berne District des Franches-Montagnes à Saignelégier (2078)
Par ordonnance du 12 août 1914, le président du tribunal des Franches-Montagnes a prolongé de 1 mois le sursis concordataire accordé à Thiévent, Arnold, aubergiste, à Saignelégier. L'assemblée des créanciers aura lieu le vendredi, 2 octobre 1914, à 2½ heures après-midi, en l'étude du commissaire, Arn. Jobin, avocat, à Saignelégier.
Les créanciers pourront prendre connaissance des pièces dès le 21 septembre 1914, en l'étude du commissaire.

Ct. de Vaud Office des faillites de Morges (2072)
Dans son audience du 10 août 1914, le président des tribunaux du 4^e ressort judiciaire, a prolongé de deux mois, soit jusqu'au 27 octobre 1914, le sursis concordataire accordé à Bugnon, A., fils, courtier, à Morges.

Nouvelle assemblée des créanciers: Samedi, 3 octobre 1914, à 11 heures du matin, en Maison-de-Ville, à Morges.

Délai pour prendre connaissance des pièces: Dès le 12 août 1914.

Verhandlung über den Nachlassvertrag — L'élaboration sur l'homologation de concordat
(B.-G. 304) (L. P. 304)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen. Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Vaud Vice-Président du tribunal de Grandson (2077)
Dans sa séance de ce jour, le vice-président du tribunal du district de Grandson a décidé de surseoir jusqu'à nouvel avis, à l'homologation du concordat proposé par la société en commandite Vautier frères et C^{ie}, à Grandson, à ses créanciers.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Isorizioni

Nr. 36044. — 6. August 1914, 8 Uhr.
Chemische Fabrik Brugg A. G.
Brugg (Schweiz).

Kitte.

**ALLERWELTS KITT
COLLAFIX**

Nr. 36045. — 6. August 1914, 8 Uhr.
G. Meidinger & C^{ie}, Fabrikation,
Basel (Schweiz).

Ventilatoren und Elektromotoren.



Nr. 36046. — 3. August 1914, 8 Uhr.
Streibelwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Filiale Zürich,
Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).

Heizkessel, Heizkörper, Zugregler, Temperaturregler, Mischventile, Kondenswasserableiter, Kondensstöpfe, Entlüfter, Belüfter, Apparate zum Öffnen und Schliessen von Hähnen und Ventilen.



Nr. 36047. — 23. Juli 1914, 8 Uhr.
E. Manger & C^{ie}, Fabrikation,
Basel (Schweiz).

Kochfett, Margarine, Nierenfett, Cocosnussfett und andere Speisefette, Speiseöle.



Nr. 36048. — 31. Juli 1914, 8 Uhr.
Schweizerische Wäschefabrik zum Drusberg,
Zürich (Schweiz).

Damen-, Bett- und Tischwäsche.



Nr. 36049. — 4. August 1914, 8 Uhr.

Hrch. Eichenberger z. Grünau, Fabrikation,
Beinwil a. See (Schweiz).

Zigarren.



Bundeskassenscheine

Da sich trotz der Ausgabe der Banknoten von 5 und 20 Franken ein Mangel an kleinem Zahlungsmitteln fühlbar macht, so hat der Bundesrat, um den Zahlungsverkehr zu erleichtern, am 14. August beschlossen, die bereits in den Jahren 1899 und 1900 mit Zustimmung der Bundesversammlung für aussergewöhnliche Zeiten vorbereiteten Bundeskassenscheine, nämlich: 2,000,000 Stück zu Fr. 5 = Fr. 10,000,000, 1,000,000 Stück zu Fr. 10 = Fr. 10,000,000, 500,000 Stück zu Fr. 20 = Fr. 10,000,000, im ganzen Fr. 30,000,000, durch den Aufdruck der hierfür vorgesehenen Unterschriften und die Hinzusetzung des Datums vom 10. August 1914 fertig zu stellen und der Schweizerischen Nationalbank zum Zwecke der Inumlaufsetzung zu übergeben.

Von diesen Scheinen sind $\frac{5}{8}$ jeder Kategorie in deutscher, $\frac{2}{8}$ in französischer und $\frac{1}{8}$ in italienischer Sprache erstellt.

Gemäss einer Vereinbarung zwischen dem Bund und der Schweizerischen Nationalbank haftet für die Einlösung der Bundeskassenscheine neben der eidg. Staatskasse auch die Schweizerische Nationalbank. Letztere ist verpflichtet, die Bundeskassenscheine wie ihre Banknoten zu behandeln und namentlich für diese Scheine die gleiche Deckung wie für ihre Noten zu unterhalten. Laut Gesetz muss der ganze Gegenwert der Noten durch Metall und das Portefeuille der Bank garantiert sein; die Metalldeckung muss mindestens 40% betragen.

Die Bundeskassenscheine haben gesetzlichen Kurs, wie es für die Banknoten der Schweizerischen Nationalbank durch Bundesratsbeschluss vom 30. Juli 1914 beschlossen worden ist. Die eidg. Staatskasse und die Nationalbank sind bis auf weiteres von der Verpflichtung enthoben, die Bundeskassenscheine gegen Metallgeld einzulösen.

Obwohl diese Bundeskassenscheine die Unterschriften des eidg. Finanzdepartements und der eidg. Staatskasse tragen, sind sie also in allen Teilen ebenso vollwertige Banknoten wie die eigentlichen Noten der Nationalbank; sie sind somit ein durch Metallgeld und Wechsel garantiertes Geldpapier und kein Papiergeld.

Der Bundesrat wird den Zeitpunkt der Einlösung und des Rückzuges der Bundeskassenscheine festsetzen.

Bern, den 14. August 1914.

Eidg. Finanzdepartement.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Rechtsstillstand

Wie wir bereits mitgeteilt (S. H. A. B. vom 6. August), hat der Bundesrat am 5. August, gestützt auf Ziffer 3 des Bundesbeschlusses betreffend Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechterhaltung der Neutralität vom 3. August und unter Hinweis auf Art. 62 des Betreibungs- und Konkursgesetzes beschlossen, dass bis zum 31. August 1914 für das Gebiet der ganzen Eidgenossenschaft ein allgemeiner Rechtsstillstand zu gewähren sei. Auf Wunsch des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements teilt das schweizerische Bundesgericht den kantonalen Aufsichtsbehörden für Schuldbetreibung und Konkurs zuhanden der Betreibungsämter, Konkursbeamten und Konkursgerichte betr. die Wirkungen des Rechtsstillstandes mit Kreisschreiben vom 10. August folgendes mit, damit dieselben das Publikum, bei dem hierüber vielfach noch unzutreffende Vorstellungen herrschen, aufklären können:

Die Fälligkeit der eingegangenen Schulden wird durch den Rechtsstillstand in keiner Weise berührt, ebensowenig die Verpflichtung zu deren Bezahlung. Auch besteht die Möglichkeit der gerichtlichen Einklage von Forderungen in gleicher Weise wie vorher, und es laufen auch die Fristen im gerichtlichen Verfahren wie sonst. Der Rechtsstillstand hat nur zur Folge, dass während seiner Dauer keine Betreibungshandlungen vorgenommen werden dürfen. Darunter versteht die bisherige bundesgerichtliche Rechtsprechung alle Handlungen der Vollstreckungsorgane (Betreibungsbeamte, Aufsichtsbehörden, Rechtsöffnungsrichter, Konkursrichter), welche geeignet sind, das Verfahren zur zwangsweisen Befriedigung des Gläubigers aus dem Vermögen des Schuldners einzuleiten oder weiterzuführen und die die Rechtsstellung des Schuldners in der Betreibung berühren, also z. B. Anlegung von Zahlungsbeehlen, auch in der Wechselbetreibung, Pfändungsanzeigen, Pfändungen, Anzeigen von Versteigerungen, Auflegung der Steigerungsbedingungen, Versteigerungen und sonstige Verwertungen, Ausstellung von Verlustscheinen, Rechtsöffnungsbewilligungen, Konkursandrohungen, Konkurserkklärungen auf Begehren des Gläubigers, Fristansetzungen im Widerspruchsverfahren und bei der Anschlusspfändung usw. Mietausweisungen gelten nicht als Betreibungshandlungen. Hierüber müssen besondere Anordnungen der kompetenten Behörde vorbehalten werden.

Sodann hat der Rechtsstillstand zur Folge, dass während seiner Dauer diejenigen Fristen, welche das Gesetz oder der Betreibungsbeamte dem Schuldner setzt, und deren Nichtbeachtung für den Schuldner bestimmte Rechtsfolgen nach sich zieht, sowie diejenigen Fristen, die vom Gesetz den Betreibungsbeamten oder den Gerichten zur Vornahme von Betreibungshandlungen gesetzt sind, nicht ablaufen können, sondern bis zum dritten Tage nach Ablauf des Rechtsstillstandes verlängert werden. Die Fristen, die zur Vornahme solcher Handlungen schon vor dem Rechtsstillstand zu laufen begonnen haben, laufen also während desselben weiter; dagegen kann der Schuldner und können die Behörden die betreffenden befristeten Rechtshandlungen gültig noch drei Tage nach ihrem Ablauf vornehmen. Natürlich dürfen während des Rechtsstillstandes solche Fristen auch nicht angesetzt werden.

Nicht betroffen von dieser Fristverlängerung werden nach der gegenwärtigen Praxis des Bundesgerichtes diejenigen Fristen, die den Gläubigern gesetzt sind, um ihre Rechte zu wahren. Betreibungs-, Pfändungs-, Anschluss- und Verwertungsbegehren usw. können also während des Rechtsstillstandes gestellt werden und müssen, wenn die Frist dazu während seiner Dauer ablaufen sollte, auch gestellt werden, wenn die betreffenden Betreibungsrechte nicht verwirkt werden sollen. Die Betreibungsbeamten haben von solchen Begehren Vorwerk zu nehmen, sie aber erst nach Ablauf des Rechtsstillstandes auszuführen. Nicht betroffen werden ferner davon die Fristen des Konkursverfahrens. Konkurse, die bei Gewährung des Rechtsstillstandes schon eröffnet waren, gehen also ihren gewohnten Gang.

Ausgenommen von den Folgen des Rechtsstillstandes ist vorab das Arrestverfahren. Arrestbegehren können also gestellt, Arreste bewilligt und vollzogen werden, die sich anschließende Betreibung dagegen bleibt bis zum Ablauf des Rechtsstillstandes eingestellt.

Ebenso sind unaufschiebbare Massnahmen zur Erhaltung von Vermögensgegenständen ausgenommen. Als solche erscheinen u. a.: Der Verkauf von gepfändeten, retinierten oder arretierten Gegenständen, welche schneller Wertverminderung ausgesetzt sind; die Aufnahme des Güterverzeichnisses, wenn die Konkursandrohung schon vor der Bewilligung des Rechtsstillstandes erlassen oder der Rechtsvorschlag in der Wechselbetreibung verweigert wurde; die Aufnahme der Retentionsurkunde, sämtliche durch die Verwaltung und Bewirtschaftung von bereits gepfändeten Liegenschaften bedingten Massnahmen.

Bundesanleihen

Wie wir gestern mitgeteilt, hat der Bundesrat am 12. August die sofortige Aufnahme eines innern Anleihe von 30 Millionen Franken mit 5 % Verzinsung und einem Kurse von 99 %, rückzahlbar auf Ende Februar 1917, beschlossen.

Bei der Aufnahme dieses Anleihe in der jetzigen Zeit rechnet der Bundesrat, wie er in einem Aufruf an das Schweizervolk ausführt, nicht allein auf die Werbekraft, die sich ein solches Staatspapier mit hohem Zinssertragnis und besonders günstigen Rückzahlungsbedingungen ausüben muss, sondern er baut auch auf das Gefühl der Zusammengehörigkeit unseres Volkes.

Wenn das gesamte Heer an der Grenze für die äussere Sicherheit des Vaterlandes wacht, so sei es für jeden Bürger eine vornehme Pflicht, die wirtschaftliche Lage des Staates und das erspriessliche Gedeihen der öffentlichen Verwaltung im Verhältnisse seiner Kräfte sichern und fördern zu helfen.

In den vergangenen Tagen haben sehr viele Familien erhebliche Geldsummen ohne zwingende Gründe von den Banken zurückgezogen. Diese übertriebene und unbegründete Neigung der Bürgerschaft, bei sich Geldvorräte anzusammeln, ist eine Gefahr für das Wirtschaftsleben des Landes und kann es lahm legen.

Alle Bürger, die gegenwärtig verfügbares Geld besitzen, und vor allem alle diejenigen, die Geldvorräte über ihr Bedürfnis angesammelt haben, sind ersucht, wenigstens einen Teil dieses Geldes in den Dienst der Eidgenossenschaft zu stellen. Sie werden dadurch nicht nur in ihrem eigenen Vorteile handeln, sondern auch zum Wohle der Eidgenossenschaft beitragen.

Der Bundesrat hat die feste Ueberzeugung, dass das Schweizervolk die militärische Mobilisation durch eine tatkräftige wirtschaftliche Mobilisation wirksam unterstützen werde.

Zollwesen. Der Bundesrat hat am 13. August zum schweizerischen Oberzolldirektor gewählt: Herrn Fritz Irmiger, von Menziken (Aargau), zurzeit Oberzollinspektor und Stellvertreter des Oberzolldirektors.

Konsulate. Dem zum Honorar-Vizekonsul der Republik Honduras in Genf ernannten Herrn Georges Vernaz ist am 14. August vom Bundesrat das Exequatur erteilt worden.

Suspension des poursuites

En date du 5 août ert. le Conseil fédéral a ordonné la suspension générale des poursuites jusqu'au 31 août 1914 sur toute l'étendue du territoire de la Confédération (voir F. o. s. du c. du 6 août). Sur le désir qui lui en a été exprimé par le département fédéral de justice et police, le tribunal fédéral communique aux autorités cantonales de surveillance des offices de poursuite et faillite, tant pour elles-mêmes qu'à charge de communication aux autorités inférieures de surveillance, aux offices de poursuite et faillite et aux tribunaux de pour-

suite et faillite, les indications suivantes sur les conséquences de cette décision:

1° La suspension générale des poursuites ne porte atteinte en aucune manière, ni à l'exigibilité des engagements pris, ni à l'obligation d'effectuer les paiements qui en sont la conséquence. L'introduction devant les tribunaux d'actions en paiement de créances subsiste également, et les délais de procédure civile continuent à courir comme auparavant.

2° Les conséquences de la suspension des poursuites sont seulement les suivantes:

- Pendant la durée de la suspension, il ne pourra être procédé à aucun acte de poursuite. La jurisprudence du tribunal fédéral a considéré jusqu'à présent comme revêtant ce caractère tous les actes des autorités d'exécution (préposés aux poursuites et aux faillites, autorités de surveillance, juges de main-lévé, juges de faillite), dont la conséquence est d'introduire ou de continuer la procédure, ayant pour but de satisfaire le créancier par la voie de l'exécution forcée sur les biens du débiteur, et qui porteraient atteinte à la situation juridique de celui-ci par la poursuite, soit par exemple la notification de commandements de payer, même en matière de change, les avis de saisie, les saisies, les avis de réalisation, le dépôt des conditions d'enchères, les ventes aux enchères et tous actes de réalisation quelconques, la délivrance d'actes de défaut de biens, les prononcés de main-lévé, les comminations de faillite, les déclarations de faillite à la réquisition d'un créancier, les fixations de délai en matière de revendication de biens saisis ou de participation à la saisie. Les expulsions de locataires ne constituent pas des actes de poursuites. Sur ce point demeurent réservées les dispositions spéciales à prendre par l'autorité compétente.
- Les délais impartis au débiteur par la loi ou le préposé aux poursuites, dont l'inobservation entraînerait pour lui certaines conséquences déterminées, et les délais que la loi impose au préposés ou aux tribunaux pour exécuter les actes de poursuite ne pourront prendre fin pendant la suspension générale de poursuite, mais seront prolongés jusqu'au troisième jour après son expiration. Les délais prévus pour l'exécution d'un des actes mentionnés plus haut, et qui auraient commencé à courir avant la suspension, continueront donc à courir pendant que celle-ci déploie ses effets, mais le débiteur et les autorités de poursuite pourront encore accomplir valablement les actes, pour lesquels le délai courait, pendant les trois jours après la fin de la suspension. Les délais de ce genre ne pourront naturellement pas être fixés pendant la durée de celle-ci.
- Ne sont pas atteints par la prolongation de délai indiquée ci-dessus, à teneur de la jurisprudence actuelle du tribunal fédéral, les délais impartis aux créanciers en vue de la sauvegarde de leurs droits. Les réquisitions de poursuite, de saisie, de participation à la saisie, de réalisation, etc., pourront ainsi être présentées pendant la suspension des poursuites, et les créanciers seront même tenus d'y procéder, sous peine de péremption de leurs droits de poursuite, lorsque les délais qui leur avaient été impartis viendraient à expirer pendant que la suspension déploie ses effets. Les préposés aux poursuites auront à prendre note de ces réquisitions, pour y donner suite, lorsque la suspension aura pris fin. Enfin, la suspension ne concerne pas les délais prévus en matière de faillite; les faillites prononcées avant la suspension générale des poursuites continueront à être liquidées en la forme habituelle.

3° Sont soustraites aux effets de la suspension de poursuite: a. La procédure de séquestre. Il pourra ainsi être présenté des demandes de séquestre à l'autorité compétente, qui pourra ordonner le séquestre et faire procéder à son exécution. Mais les poursuites, qui en sont la conséquence, ne pourront avoir lieu tant et aussi longtemps que la suspension générale n'aura pas pris fin. Les réquisitions de poursuite devront cependant être remises à l'office dans le délai prévu à l'art. 278 L. P., comme cela est indiqué plus haut sous chiff. 2, lit. c.

- Les mesures conservatoires dont l'exécution s'impose d'urgence. Rentrent dans cette catégorie: La vente d'objets saisis, soumis au droit de rétention ou séquestrés, et qui seraient sujets à une détérioration rapide. La prise d'inventaire des biens du débiteur, quand la commination de faillite lui aura été notifiée avant la suspension générale des poursuites, ou quand une opposition en matière de poursuite de change aura été déclarée irrecevable. L'inventaire d'objets soumis au droit de rétention. Toutes les mesures nécessitées par la gérance et l'exploitation d'immeubles saisis avant la suspension des poursuites.

Emprunt fédéral

Comme nous l'avons annoncé hier, le Conseil fédéral a décidé l'émission d'un emprunt intérieur de 30 millions de francs à 5 %, au cours de 99 %, remboursable à la fin de février 1917.

En lançant cet emprunt dans ce moment, le Conseil fédéral a compté non seulement sur l'attrait que doit exercer un titre de tout repos, dont le rendement est exceptionnellement élevé et dont les conditions de remboursement sont particulièrement favorables, mais aussi sur l'esprit de solidarité de notre peuple.

Lorsque toute l'armée veille à la frontière pour sauvegarder la sécurité extérieure de la patrie, il est du devoir de chaque citoyen de contribuer dans toute la mesure de ses forces à assurer les finances de l'Etat et la bonne marche de l'administration publique.

Ces derniers jours, bien des familles ont accumulé chez elles des sommes importantes, qu'elles ont surtout retirées, sans raison suffisante, des établissements de crédit. Cette tendance exagérée à former des réserves d'argent chez les particuliers, constitue un danger pour la vie économique de la nation, qui risque d'en être paralysée.

Le Conseil fédéral fait donc appel à tous les citoyens possédant en ce moment des fonds sans emploi, mais surtout à tous ceux qui ont formé des réserves, dépassant leurs besoins normaux, pour qu'ils mettent au moins une partie de leurs disponibilités au service de la Confédération. Ils auront agi par là non seulement dans leur propre intérêt, mais aussi dans celui de la Confédération et de la nation tout entière.

Le Conseil fédéral a la ferme espoir que le peuple suisse saura seconder énergiquement la mobilisation militaire par une active et vigoureuse mobilisation financière.

Douanes. A été nommé directeur général des douanes suisses M. Fritz Irmiger, de Menziken (Argovie), inspecteur général des douanes et suppléant du directeur général.

Consulats. L'exequatur est accordé à Monsieur Georges Vernaz, vice-consul honoraire de la République de Honduras, à Genève.

PROSPEKT

5% Eidgenössisches Anleihen von 1914
von Fr. 30,000,000

rückzahlbar am 26. Februar 1917

ausgegeben zum Kurse von 99% :: Rentabilität: 5,45%

Der Schweizerische Bundesrat, gestützt auf die ihm am 2. August 1914 von der Bundesversammlung erteilten Vollmachten, hat am 12. August 1914 beschlossen, zwecks vorsorglicher Bereitstellung von Mitteln zur teilweisen Deckung der ausserordentlichen Ausgaben für die Mobilisation der schweizerischen Armee auf dem Wege eines Anleihe den Betrag von Fr. 30,000,000 aufzunehmen.

Für dieses Anleihen sind folgende Bedingungen festgestellt:

- Die Obligationen gelangen in Stücken von Fr. 100, 500 und 1000 zur Ausgabe. Die Obligationen lauten auf den Inhaber; sie können jedoch bei der Schweizerischen Nationalbank, Departement II, in Bern kostenfrei gegen Namencertifikate deponiert werden. Solche Depots dürfen nicht weniger als Fr. 1000 Kapital betragen.
- Diese Obligationen sind zu 5% per Jahr verzinslich und tragen Semester-Coupons am 26. Februar und 26. August. Der erste Coupon verfällt am 26. Februar 1915 und trägt ausnahmsweise Fr. 2.10 statt Fr. 2.50 per Fr. 100 Kapital, entsprechend der aufgewiesenen Einzahlung.
- Das gesamte Anleihen wird ohne vorausgegangene Kündigung am 26. Februar 1917 zur Rückzahlung fällig.
- Die verfallenen Coupons und rückzahlbaren Obligationen sind in Schweizerwährung zahlbar bei sämtlichen Zweiganstalten und Agenturen der Schweizerischen Nationalbank, bei sämtlichen Kreispost- und Zollkassen. Die Einlösung der Coupons und die Rückzahlung der Obligationen sind frei von jeglicher Steuer, jedem Abzug oder Stempel seitens der Eidgenossenschaft.

Zeichnungsbedingungen:

- Die öffentliche Auflage des Anleihe findet statt am **20. August 1914**

bei sämtlichen Zweiganstalten und Agenturen der Schweizerischen Nationalbank,
bei sämtlichen schweizerischen Banken,
bei sämtlichen schweizerischen Poststellen.

2. Die Zeichnungen sind in durch Fr. 100 teilbaren Beträgen einzureichen. Die Zuteilung erfolgt baldmöglichst nach Schluss der Subskription mittelst brieflicher Anzeige an die Zeichner. Uebersteigen die Zeichnungen den verfügbaren Betrag, so werden sie entsprechend reduziert.

- Der Zeichnungspreis ist festgesetzt auf 99%, zahlbar wie folgt:

40% am 26. August 1914,
40% am 26. September 1914,
19% am 26. November 1914.

Den Zeichnern ist jedoch vorzeitige gänzliche Vollzahlung der zugeteilten Titel gestattet am 26. August 1914 oder am 26. September 1914, wobei ihnen der Zins auf den vorzeitig geleisteten Quoten mit 5% vergütet wird.

Es sind demgemäss zu zahlen für je Fr. 100 Kapital:

- bei Voll-Liberierung am 26. August 1914:
statt Fr. 99 nur Fr. 98.60,
- bei Voll-Liberierung am 26. September 1914:
statt der restlichen Fr. 59 nur Fr. 58.85.

Auf verspäteten Einzahlungen wird ein Verzugszins von 5% berechnet.

4. Die Zeichner erhalten anlässlich der ersten Einzahlung von der Subskriptionsstelle einen auf den Namen lautenden Interimsschein, der bei den spätern Einzahlungen, die immer bei der gleichen Stelle zu leisten sind, zwecks Quittungsvermerk jeweils vorzuweisen ist. Diese Interimsscheine werden vor dem 26. Februar 1915 gegen definitive Inhabertitel umgetauscht. Die Subskriptionsstellen werden ihre Zeichner seinerzeit entsprechend benachrichtigen. (6012 Y) (21901)

Bern, 12. August 1914.

Eidgenössisches Finanzdepartement:
MOTTA.

Chemins de fer fédéraux

Remboursement d'obligations de l'emprunt 3% différé
des chemins de fer fédéraux de 1903

Suivant plan d'amortissement, les 2110 obligations de fr. 500 de l'emprunt 3% différé des chemins de fer fédéraux de 1903, sorties au tirage et dont les numéros suivent, seront remboursées le 15 novembre 1914,

à notre caisse principale, à Berne,
à nos caisses d'arrondissement à Lausanne, Bâle, Zurich,
St-Gall et Lucerne,
ainsi qu'aux domiciles habituels de paiement en Suisse
et en France.

Nos 30651-700	77901-950	206501-550	272101-150
45601-650	91151-200	215851-900	281201-250
61151-200	91901-950	216351-400	281401-450
66001-050	105901-950	216451-500	281451-500
66851-900	106801-850	219551-600	281951-32000
71451-500	107251-300	219601-650	283451-500
71751-800	109451-500	239251-300	293651-700
73101-150	137851-900	246001-050	294101-150
73551-600	159401-450	246651-700	294151-200
73651-700	165901-950	268701-750	299011-020
76551-600	192051-100	272001-050	

Ces titres cesseront de porter intérêt le 15 novembre 1914. Les obligations suivantes du même emprunt, sorties au tirage précédent, n'ont pas encore été présentées au remboursement: (2186 l)

Remboursables le 15 novembre 1913:			
Nos 16907-908	73384-393	117164	244935-938
46917	73419	117166	244940-942
46937-950	78699	135205	244950
49272	79138	135224-247	280570-573
49282	91501-503	154201-202	280576
49284-288	91506-550	154218-219	281851-862
49293-296	92383-388	166001-042	281887-890
55143	92390-393	173703-704	281892-893
66960-963	92401-404	192660-662	282572
67000-003	92442-450	192669-677	282574
67026-030	105108	218553	282586
73351-354	105117	218555	283088
73363	107997-108000	218558	

Berne, le 19 juin 1914.

Direction générale
des chemins de fer fédéraux.

Transformatorenöl

gesetzl. gesch. Marke „Conservator“, entspricht allen Anforderungen. (3430 Z) (2052.)

Schenermeier & Cie., Oel-Import,
Schweizergasse 20, Zürich I.

Lagerhäuser mit Geleiseanschluss in Glatbrugg bei Zürich.

Bekanntmachung

Von unserer 4 1/2%igen Anleihe vom Jahre 1909 sind zur Rückzahlung per 2. Januar 1915 folgende Stücke ausgelost worden: (Ho 11337) (2189.)

L A à Mk. 1000: Nr. 12, 75, 76, 81, 98 und 238.
L B à Mk. 500: Nr. 322, 333, 350, 399, 511, 617, 640 und 680.

Die Rückzahlung der ausgelosten Stücke erfolgt ab 2. Januar 1915, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, bei:

der Deutschen Nationalbank, Bremen,
dem Bankhaus Gebr. Arnhold, Dresden,
dem Hofbankhaus Max Mueller, Gotha,
der Mitteldeutschen Creditbank (vormals Heinr. Narjes), Hannover.

Bremen, im Juli 1914.

Schweizerische Gasgesellschaft A.G.

„Aguasana“ A. G. Luzern

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 22. Mai 1914 ist die A. G. „Aguasana“ Luzern aufgelöst und es werden allfällige Gläubiger derselben aufgefordert, ihre Ansprüche bis 15. September 1914 bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Malters, den 5. August 1914. (K 1448 L) 2180-

„Aguasana“ A. G. Luzern in Liquid.

Der Delegierte des Verwaltungsrates:
J. Steiner-Steiner.Ordnen und Nachtragen von
Buchhaltungen

Aufstellen von Bilanzen und Inventaren, Abgabe von Gutachten, Einrichten von Buchhaltungen mit Geheimbuch, Uebernahme von Revisionen, Erstellen von Buchhaltungskursen auf brieflichem Wege, Abgabe von zuverlässigem Anhilfpersonal. (6733 Q) (166.)

Fritz Madoery,
Bücherexperte,
Falkenstr. 7, Basel, Telefon 5161.

Buchführung

Ordnung zuverlässig, rasch, diskret vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexperten, Einführung der amerik. Buchführung, nach praktischem System m. Geheimbuch, Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts.

H. Frisch, Neue Beckenhofstr. 15,
Zürich VI. (21)

Hotel-

angestellte finden durch Veröffentlichung ihres Gesuches in der „Feuille d'avis de Montreux“ am schnellsten und sichersten

Stelle

in Montreux

oder Umgebung. Sich zu wenden an

Haasenstein & Vogler